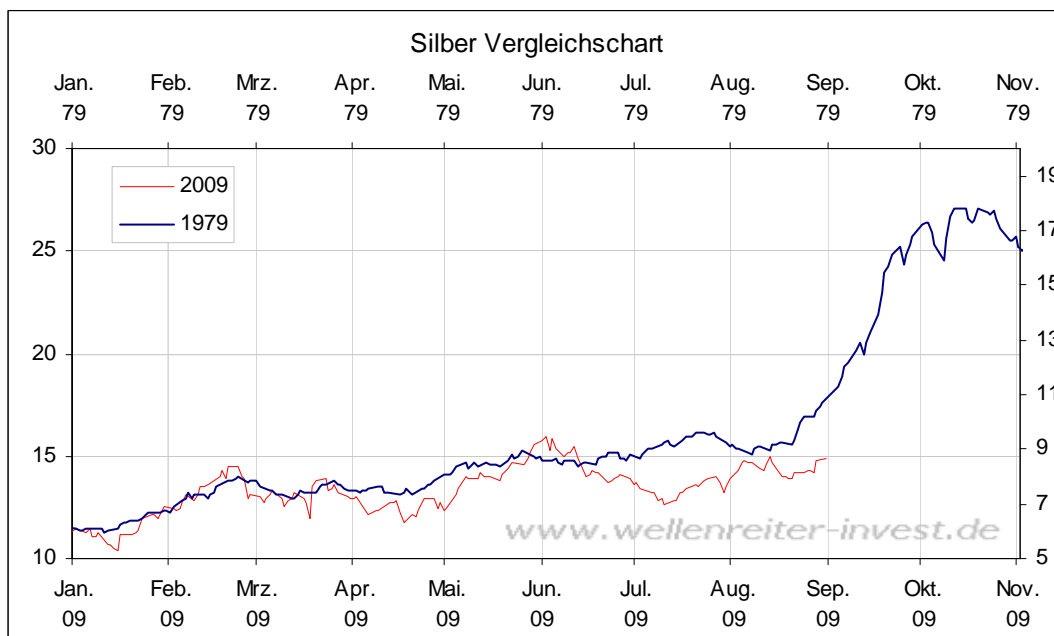


Dienstag, den 1. September 2009

In der Ausgabe vom 26.08. stellten wir uns die Frage, welche Anlageklasse für einen „Dekaden-End-Run“ in Frage kommen kann. Wir legten die Silber-Verläufe von 1979 und 2009 übereinander (nur bis Anfang November 2009; sonst hätte der Verlauf den Rahmen gesprengt). Silber stieg bis Mitte Januar 1980 in den Bereich von über 50 US-Dollar an. Hier der aktualisierte Chart. Die Idee zu diesem Chart hatte übrigens Klaus Deppermann von der BHF Bank. Er stellte den Vergleich auf unserem August-Taunustreff in Oberursel vor.



Der Chart suggeriert: Sollte ein ähnlicher Verlauf erfolgen, so müsste es „bald losgehen“.

Gibt es Anzeichen für eine solche Entwicklung?

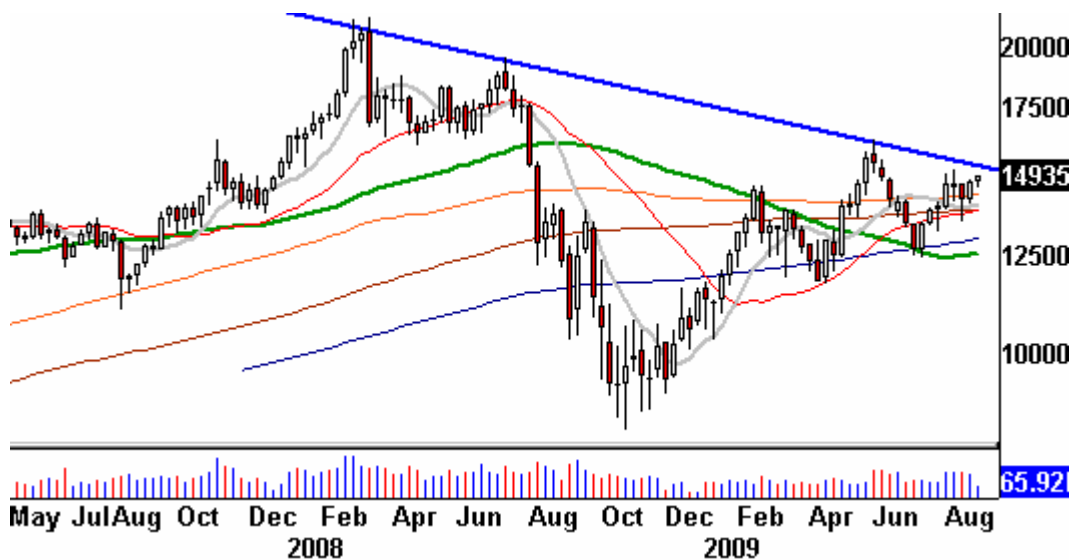
Die Silber/Gold-Ratio steigt jetzt Tag für Tag, nachdem sie Mitte August gefallen war.

Silber/Gold-Ratio Tageschart



Silber ist im Begriff, die Marke von 15 US-Dollar zu überschreiten (blaue Linie nächster Chart).

Silber Wochenchart

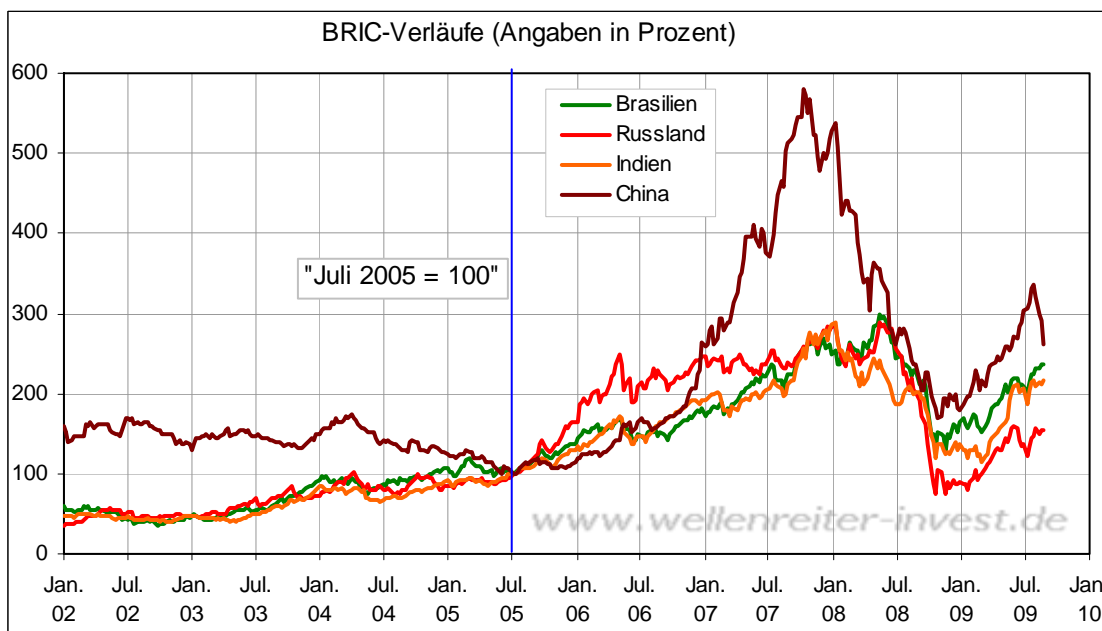


In einem solchen Fall wäre ein Lauf in den Bereich von 20 US-Dollar möglich. Sollte es tatsächlich zu einem „Dekaden-End-Run“ kommen, würde Silber noch deutlicher zulegen können. Zunächst sollte die Marke von 15 US-Dollar als mögliche Ausbruchsmarke beachtet werden. Die Wahrscheinlichkeit, dass der Ausbruch tatsächlich nach oben erfolgen wird, hat sich gegenüber der Vorwoche deutlich erhöht. Ein Schub in Richtung 18 bis 20 Dollar erscheint jetzt wahrscheinlich. Doch wir bleiben bei unserer Warnung: Erfolgt der Ausbruch nicht, ist das oben genannte Szenario obsolet. Stopps sind mindestens in den Bereich von 13,50 Dollar (jüngstes Tief) zu legen.

Unsere Wochenend-Kolumne vom 08. August überschrieben wir mit „BRIC over?“ Zu der Zeit befand sich der Shanghai Composite Index nahe seinem Hoch.



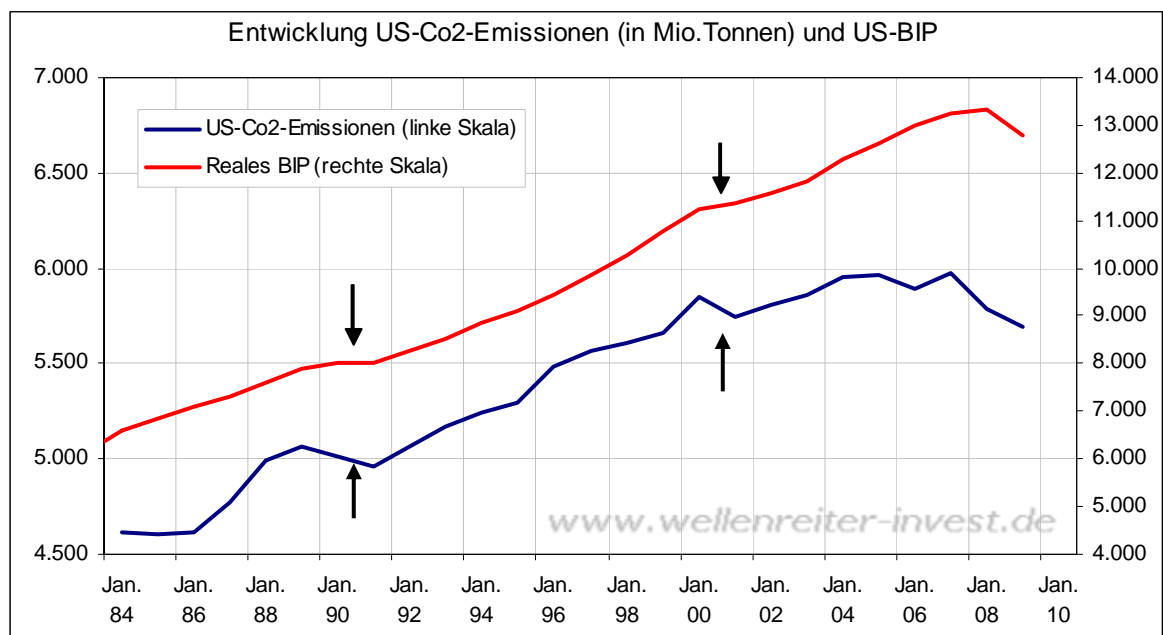
In den Folgewochen gab der Index mehr als 20 Prozent nach. Wurde die Abwärtsbewegung in der ersten Woche noch als Nachkaufgelegenheit gedeutet, so geht jetzt vielen Marktteilnehmern die „Düse“. „China Worries“ ist derzeit eine der meistgelesenen Wortkombinationen in US-Finanzzeitungen. Früher hatte es niemanden interessiert, ob in China der sprichwörtliche Sack Reis umfällt. Jetzt reicht schon der Verlust einzelner Reiskörner, um in den Medien Alarmstufe rot auszulösen.



Von den BRIC-Staaten befand sich einzig der chinesische Aktienmarkt in einer Blase. Dies zeigt der obige Chart. Zudem ist gut erkennbar, dass sich der Shanghai Composite Index von Mitte 2002 bis Mitte 2005 – entgegen der Bewegung der Weltmärkte - abwärts bewegte. Diese Gegensätzlichkeit ist auch heute wieder vorhanden: Weder die Leitindizes in Brasilien, Russland oder Indien zeigen bisher nennenswerte Korrekturen; der Aufwärtstrend ist intakt. Das gleiche gilt für nahezu alle internationalen Leitindizes.

Fazit: Der Shanghai Composite Index hat das Zeug dazu, sich noch längere Zeit anders zu bewegen als der internationale Markt. Aus Sentimentsicht stellt die geradezu panische Angst, die der Fall des Shanghai Composite Index weltweit auslöst, gar kein so schlechtes Signal für andere Aktienmärkte dar. BRIC over“ ist erst dann gerechtfertigt, wenn auch Brasilien, Russland und Indien ihre mittelfristigen Aufwärtstrends verlassen.

Der Zusammenhang zwischen der Konjunkturoentwicklung und dem Ausstoß von CO₂-Emissionen kann für die USA anhand des folgenden Charts eindrucksvoll belegt werden.



Quellen: www.eia.doe.gov und www.bea.gov

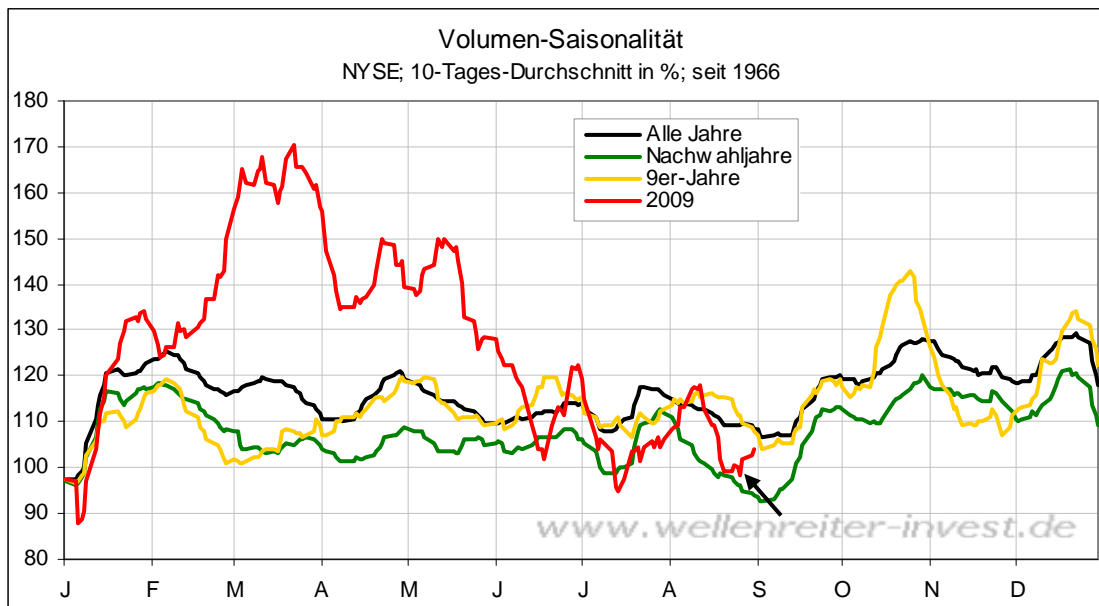
Danach wurde sowohl in der Rezession von 1990/91 als auch in derjenigen von 2001 der CO₂-Ausstoß geringer.

Interessant ist die Entwicklung in der aktuellen Dekade: Obwohl das US-BIP noch bis Anfang 2008 stieg, erreichten die US-CO₂-Emissionen bereits 2004/05 eine Art Plateau, von dem es seit 2007 abwärts geht. Offensichtlich spielt die Verlagerung von Industrie-

arbeitsplätzen nach Asien im Vorfeld der aktuellen Rezession eine wichtige Rolle. Uns liegen kein CO₂-Zahlen für Asien vor, aber dort dürfte sich der Ausstoß zumindest bis Ende 2007 deutlich erhöht haben.

Fazit: Die tiefe Rezession bewirkt das, was kein Kyoto-Protokoll erreichen kann: Eine Reduzierung des CO₂-Ausstoßes und damit eine Entlastung für Mutter Natur in den USA, aber wahrscheinlich auch weltweit.

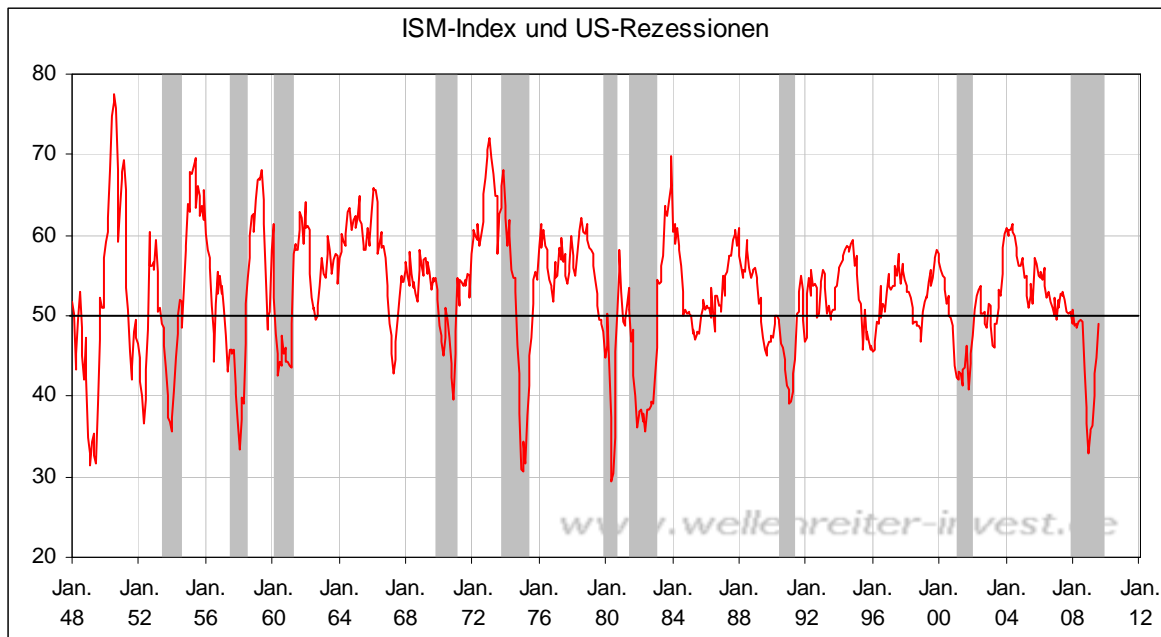
Es sieht so aus, als ob die üblicherweise in der ersten September-Woche erfolgende „Volumen-Wende“ in diesem Jahr bereits in der vergangenen Woche markiert wurde (siehe Pfeil folgender Chart).



Von jetzt ab dürfte das Handelsvolumen bis etwa Ende Oktober stetig zulegen. Erwartet werden kann im Mittel eine Spanne zwischen 1,4 und 1,8 Mrd. gehandelten Aktien. In Extremsituation – z.B. bei unteren Wendepunkten - werden gern mehr als 2 Mrd. gehandelte Aktien erreicht.

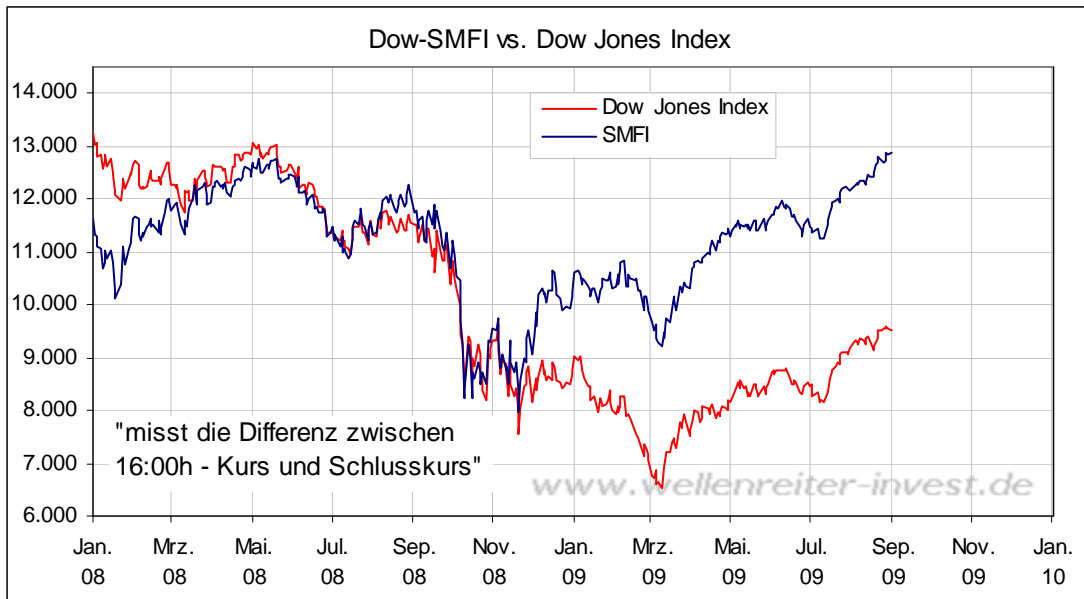
Fazit: Die ruhige Zeit ist vorbei. Seit Ende Juli handelt der S&P 500 in einer 50-Punkte-Spanne. Mit zunehmendem Volumen dürfte diese Spanne aufgelöst werden.

Häufig braucht es Katalysatoren, um die Märkte in Bewegung zu bringen. In dieser Woche sind gleich mehrere Veröffentlichungen geeignet, diesen Katalysator zu spielen. Es beginnt heute mit dem ISM-Industrie-Index, setzt sich fort mit der morgigen Veröffentlichung des Fed-Protokolls und endet am Freitag mit der Publizierung der US-Arbeitsmarktdaten. Doch schon der ISM-Index kann eine wichtige Richtungsentscheidung auslösen.



Auf dem Chart sieht man die scharfe Umkehr des Index. Der Juli-Wert befand sich bei 48,9; der Konsensus für den August-Wert liegt bei 50,5. Angesichts des scharfen gestrigen Anstiegs des Chicago-PMI-Index (von 43,4 auf 50) erscheint es als sicher, dass der ISM-Index zum ersten Mal seit anderthalb Jahren wieder eine Expansion der US-Wirtschaft signalisiert.

Der ECRI-Frühindikator zeigt, dass die Erholung gegenwärtig so scharf erfolgt wie seit Anfang der 80er Jahre nicht mehr. Es ist daher nicht ausgeschlossen, dass der ISM-Index den Konsensus übertreffen wird. Sollte er im Bereich von 54 bis 55 Punkten landen, so würde dies ein erhebliches Short-Covering an den Aktienmärkten bewirken. In den Medien würde die Rezession für tot erklärt werden. Ein „Esprit der Euphorie“ würde sich schlagartig breit machen. Der S&P 500 würde aus seiner Handelsspanne ausbrechen und würde sämtlichen Baisse-Spekulationen ein vorläufiges Ende bereiten. Es ist aus unserer Sicht nicht ratsam, im Vorfeld der Bekanntgabe des ISM-Index short zu gehen. Die Profis tun es übrigens auch nicht: Der nachfolgend dargestellte Smart Money Flow Indikator befindet sich nach wie vor in guter Form.



Ins Bild passt, das Silber – wie oben beschrieben – positiv aussieht und dass Kupfer sich lediglich 1,5 Prozent unterhalb seines Verlaufshochs befindet.

Kupfer Tageschart



Im Zuge der „China-Panik“ wird Kupfer medial derart niedergemacht, dass der unbescholtene Beobachter glauben muss, der Kupferpreis ist ebenfalls 20 Prozent gefallen.

Zu den Märkten.

1,37 Mrd. Aktien wechselten an der NYSE den Besitzer. Das Aufwärtsvolumen betrug 273 Mio., das Abwärtsvolumen 1,1 Mrd. gehandelte Aktien. Das Aufwärtsvolumen ergab 20% vom Gesamtvolumen. 59 neue Hochs standen 0 neuen Tiefs gegenüber.

Der Dow Jones Index schloss mit 9.496 Punkten um 48 Zähler niedriger (-0,5%) als am Vortag.

Der S&P 500 endete bei 1.021 Punkten um 8 Zähler niedriger (-0,8%).

Der Nasdaq Composite Index schloss mit 2.009 Punkten um 20 Punkte (-1,0%) niedriger; der Halbleiter-Index fiel um 1,6%.

Der Transport-Index endete bei 3.667 Punkten (-1,5%)

Größte Gewinner: Broker, Biotech; Größte Verlierer: Goldminen, Transports

Der T-Bond Future endete bei 119,10 Punkten (120,10).

Der US-Dollar Index befindet sich bei 78,11 Punkten (78,37).

Crude Öl notiert aktuell bei 70,23 (72,86) und Erdgas bei 2,94 Dollar (3,02).

Der Goldpreis notiert aktuell bei 954 Dollar/Unze (959). Gold in Euro ist bei 666.

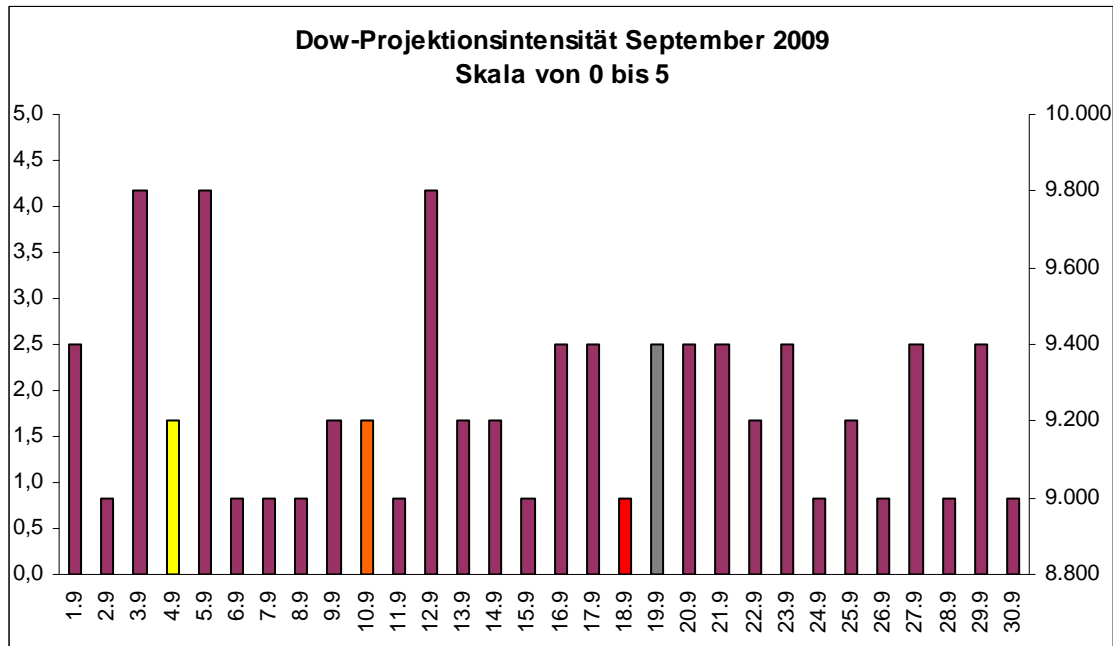
Silber befindet sich bei 14,87 Dollar (14,78).

Der Gold Bugs Index HUI fiel um 2,1% auf 357 Punkte. Der Gold/Silber Index XAU endete bei 147 Punkten. Newmont Mining verlor 123 Cent und endete bei 40,19 Dollar.

Der Volatilitätsindex (VIX) stieg um 5,1% auf 26,01 Punkte; der VXN (NDX-Vola) endete bei 27,17 Punkten. Die Put/Call-Ratio schloss mit 0,89. Die Equity-PCR endete bei 0,63. Die OEX-PCR endete bei 1,49. Der ISEE schloss mit 116.

Die Charts zu den Daten finden Sie im handelstäglich gegen 6 Uhr morgens aktualisierten Marktüberblick: <http://premium-ontfsy9nmdfmoj.eu.clickandbuy.com/chartscharts.html?cache-control=no-cache,no-store>
Weitere ausführliche Charts befinden sich im Marktlabor.

Zeitprojektionstage: 3. - 5.9., 12.9.; Verfallstag 18.09.



weinrot=normale Zeitprojektion; orange=Donnerstag vor der Verfallswoche; gelb=Vollmond, rot=Verfallstag; dunkelgrau=Neumond; blaue Linie: Verlauf Dow Jones Index

Gestern las ich gleich mehrere Hinweise auf den bevorstehenden saisonalen Einbruch im September. Das smarte Geld lässt sich davon bisher wenig beeindrucken. Der anfängliche Verkaufsdruck (Amateure?) hielt gestern in den USA exakt von 15:30h bis 15:52h an. Danach war die Luft nach unten raus. Als nichts mehr kam, kauften die Profis (nach 20:00h). Der Umsatz zog gegenüber dem Vortag deutlich an. Umsatz geht dem Preis voraus.

US-Dollar-Index Tageschart



Der US-Dollar-Index befindet sich in einer prekären Situation. Er droht, aus dem Dreieck nach unten herauszufallen. Dies wiederum würde die Edelmetallmärkte – und wohl auch die Aktienmärkte - beflügeln.

Fazit: Wir bleiben bei unserer bullischen Einschätzung für die Aktienmärkte. Wir sehen eine höhere Wahrscheinlichkeit für einen Ausbruch nach oben als für einen Ausbruch nach unten. Sollten die ISM-Daten wider Erwarten enttäuschen, würden die Unterstützungen im S&P 500 bei 1.005 und 980 Punkten greifen.

Absacker

Feri-Umfrage: Aktienfrust unter Profis steigt

<http://tinyurl.com/kqm28d>

Besonders krass erscheint uns, dass ein knappes Drittel der Vermögensverwalter die Aktienquote im Portfolio für mindestens fünf Jahre oder dauerhaft zurückfahren will. Der Glaube an den „Big Bull“ ist so gut wie nicht verankert.

Bitte beachten Sie unseren [Disclaimer](#). Die Nennung von Einzel- oder Indexwerten stellt keine Kauf- oder Verkaufsempfehlung dar. Der Handel mit Aktien, Zertifikaten, Optionsscheinen oder sonstigen Wertpapieren kann zu Totalverlust führen. Wir schließen dafür jede Haftung aus. Wir weisen darauf hin, dass die Weiterverbreitung oder Wiedergabe von Informationen dieser Seite oder Teilen davon ohne unsere Einwilligung nicht gestattet ist.